

Zurück aus dem Ausland und was dann?

Tagung für Rückkehrer/innen aus dem deutschen Auslandsschuldienst

Unter dem Rahmenthema „Kultur und Bildungsarbeit im Ausland – Impulse für die Schulentwicklung in Deutschland“ fand im November 2006 zum 16. Mal die Tagung der Arbeitsgruppe Auslandslehrerinnen und Auslandslehrer (AGAL) in der GEW statt.

Die entspannte Atmosphäre der Heimvolkshochschule Mariaspring bei Göttingen bot den idealen Rahmen für die ca. 40 Teilnehmer/innen, hochkarätige Vorträge zu hören und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Dies war schon am Vorstellungsabend möglich, denn die Teilnehmer/innen kamen in den kleinen Gesprächsgruppen schnell auf wesentliche Punkte zur inhaltlichen Diskussion. Von den Philippinen über ganz Europa bis nach Mexiko und Kolumbien reichte das Spektrum der Erfahrungen, die in spannenden Rückkehrerberichten allen Teilnehmern zugänglich gemacht wurden.

Am folgenden Tag fand dann eine öffentliche Podiumsdiskussion in Göttingen statt. Marianne Demmer, stellvertretende GEW-Vorsitzende, spannte als Moderatorin geschickt den Gesprächsfaden zwischen den Experten der praktischen Erfahrungen in deutschen Auslandsschulen und den notwendigen Reformen im Inland.

Ein weiterer Höhepunkt folgte am nächsten Tag: 50 Jahre AGAL, 30 Jahre AGAL-Tagungen.

Wahrlich ein Grund inne zu halten und diesen Anlass festlich zu begehen. Die Grußworte, u.a. von Frau Jutta Limbach (Goethe-Institut), Joachim Lauer (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen) und Uli Thöne, würdigten dieses Ereignis gebührend. In den Festvorträgen der beiden ehemaligen Vorsitzenden der AGAL, Max Bertram und Kurt Simon, ging es um die Anfänge der Auslandsschularbeit in der GEW und deren historischem Rahmen. Die Festveranstaltung wurde von schwungvoller Weltmusik umrahmt, die gut zum Anlass passte.

Qualitätsentwicklung und Personalplanung an Schulen war das Thema von Wilfried Jansens (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen). Er begann mit den Sätzen:

„Seit einigen Jahren erfahren Schulen im Inland wie im Ausland eine Stärkung ihrer Eigenverantwortung. Es findet eine Akzentverschiebung von Schulaufsicht zu Schulberatung statt.“

Mit welchem Instrumentarium kann Qualität der Schulen gefördert, gesichert und gemessen werden? Wie muss SEIS (Selbstevaluation in Schulen), entwickelt von der Bertelsmann-Stiftung, angewendet werden, damit sie die Schulprogrammentwicklung im Inland weiterbringt?

Prof. Dr. Hans-Günter Rolff stellte in seinem Vortrag das Konzept des „Peer-Review“, den „Besuch Kritischer Freunde“, der z.B. von Nachbarschulen durchgeführt werden kann, als Alternative zu SEIS vor.

Dr. Reinhard Köhler, Ländervorsitzender des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) fragte dann: Welches Interesse haben die Länder am Auslandsschulwesen? und antwortete darauf: „Die vielfachen Erfahrungen und Kompetenzen, die Lehrer aus dem Auslandsschuldienst mitbringen, wie bilingualer Unterricht, Deutsch als Fremdsprache und das Leben in einer fremden Kultur, sind wichtige Impulse für die Schularbeit im Inland, vorausgesetzt sie werden nach ihren Kompetenzen eingesetzt.“

Mit dem letzten Vortrag von Rainer Domisch aus Helsinki über Erfahrungen einer deutschen Auslandsschule in einem Pisa-Spitzenland wurde es dann recht konkret. Im Dreieck zwischen Gerechtigkeit, Effizienz und Qualität müssen die Anstrengungen aller am Erziehungsprozess Beteiligten zusammenfließen, um jeden individuell fördern zu können und keinen zurück zu lassen. Qualität ist: wenn man hält, was man verspricht.

Eingedenk der Tatsache, dass die Deutschen Auslandsschulen als Privatschulen mit eigenem Trägerverein organisiert sind, ist die „Übertragbarkeit“ von vielen Neuerungen ins System der Schulen im Inland natürlich begrenzt. Einig war man sich jedoch, dass das Vorbild einer professionellen Verwaltungsleitung den Weg zu mehr Autonomie ebnen und damit Schulleitung und Lehrerschaft wieder mehr Freiraum für ihre eigentlichen Aufgaben geben kann.

Qualität war augenscheinlich das Motto der Arbeitsgruppen, denn gemessen an ihren weiten Themen, wie u.a. „Entwicklung von Leitbildern an deutschen Schulen“ und „bilingualer Unterricht“, waren die Ergebnisse äußerst beeindruckend.

Mit einer abschließenden Evaluation endete diese höchst interessante, informative und kommunikative Tagung.

Alle Vorträge, sowie die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden in einer ausführlichen Dokumentation veröffentlicht. Sie kann bei Kollegin Karin Gaines (e-mail: [karin.gaines@gew.de](mailto:karin.gaines@gew.de)) bestellt werden.

Informationen zu Bewerbungsverfahren und Stellenausschreibungen sind auf der Website der Zentralstelle für Auslandsschulwesen abrufbar: <http://www.bva.bund.de>

Wer konkrete Schritte ins Ausland plant, sollte sich auf der Website der AGAL <http://www.gew.de/AGAL.html> informieren.

[Fotos der Tagung 2006](#)

Iris Köhler-Fritsch